

38/2012

19. September 2012

Auftakt für konkrete Zusammenarbeit Tagung von Leibniz-Gemeinschaft und Polnischer Akademie der Wissenschaften in Masuren

Unter dem Motto „Wissenschaftsdialog – grenzüberschreitend. Potenziale und Herausforderungen für die Geistes- und Sozialwissenschaften“ trafen sich vergangene Woche über 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Leibniz-Gemeinschaft und der Polnischen Akademie der Wissenschaften im Tagungszentrum der Akademie in Masuren zu einem dreitägigen Austausch über die Perspektiven der Zusammenarbeit.

Vorbereitet und durchgeführt wurde die Initiative vom Zentrum für historische Forschungen der Polnischen Akademie in Berlin und seinem Partnerinstitut innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft, dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung in Marburg. Zwei Fragen prägten die Diskussionen der Vertreter aus Geistes-, Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaften:

- Wie lässt sich grenzüberschreitend wissenschaftliche Innovation über neue und nachhaltige Kooperationsformen fördern?
- Welche möglichen Instrumente und Strategien stehen Wissenschaftsorganisationen wie der Polnischen Akademie der Wissenschaften und der Leibniz-Gemeinschaft im nationalen und internationalen Wettbewerb dabei zur Verfügung?

Zu den Themen der Tagung zählten der transnationale Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Öffentlichkeit und Politik am Beispiel der deutsch-polnischen Schulbuchkommission, Aspekte der „Re-Präsentationen der Erinnerung in den deutschen und polnischen Kulturwissenschaften“ sowie die Möglichkeiten und Herausforderungen für grenzüberschreitende Kooperationen auf dem Gebiet der Sammlungen in analogen und digitalen Medien.

Die Gespräche ergaben eine Fülle an Kontakten und Vorabsprachen für neue Kooperationsprojekte zwischen einzelnen Instituten. Das lebhaftes Interesse machte deutlich, dass die Leibniz-Gemeinschaft und die Polnische Akademie der Wissenschaften in Zukunft als Motoren und Multiplikatoren im grenzüberschreitenden Kontakt best practice-Modelle und Initiativen in strategischen Feldern entwickeln können. Konkrete Ideen betrafen etwa die Einrichtung interdisziplinärer Forschungsverbünde, den Aufbau einer grenzüberschreitenden Nachwuchsförderung, Verbundprojekte zu digitalen Ressourcen und Forschungsumgebungen sowie die gegenseitige Unterstützung bei Qualitätsmanagement und wissenschaftlicher Evaluierung.

Zu einer Nachfolgetagung in Deutschland ist man bereits intensiv im Gespräch. Das gemeinsame strategische Ziel ist es, Komponenten zu erarbeiten, die die Initiativ- und Innovationsfähigkeit außeruniversitärer Strukturen im internationalen Wettbewerb belegen. Diese neuen Instrumente zu nachhaltiger Kooperation auf mehreren Ebenen werden auch auf andere Kontexte übertragbar sein und die Internationalisierungsstrategien auf beiden Seiten stärken.

Hintergrund:

Die Leibniz-Gemeinschaft und die Polnischen Akademie der Wissenschaften nehmen im Wissenschaftssystem ihrer Länder als große universitätskomplementäre Netzwerke eine herausgehobene Rolle ein. Die Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen Leibniz und polnischer Akademie ist der am 8. Juni 2010 geschlossene Kooperationsvertrag. Beide Wissenschaftsorganisationen zeichnen sich durch vergleichbare Aufgaben aus: Grundlagenforschung, Langfristvorhaben und Infrastrukturaufgaben in einer breiten interdisziplinären Perspektive bilden nach Ansicht beider Seiten eine ideale Grundlage, um eine Initiativfunktion in einem europäischen Rahmen zu entfalten.

Kontakt:

Prof. Peter Haslinger, Direktor des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung
Institut der Leibniz-Gemeinschaft, Marburg
Tel. 06421-184-101
peter.haslinger@herder-institut.de
www.herder-institut.de

Prof. Robert Traba,
Direktor des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften
Dyrektor Centrum Badan Historycznych Polskiej Akademii Nauk w Berlinie
Tel. 030-486 285 40
traba@panberlin.de
www.panberlin.de

Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft

Christian Walther
Tel.: 030 / 20 60 49 – 42
Mobil: 0173 / 513 56 69
walther@leibniz-gemeinschaft.de

Christoph Herbort-von Loeper
Tel.: 030 / 20 60 49 – 48
Mobil: 0174 / 310 81 74
herbort@leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, und Sozialwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen strategisch und themenorientiert. Dabei bedienen sie sich verschiedener Forschungstypen wie

Grundlagenforschung, anwendungsorientierter Forschung, wissenschaftlicher Infrastrukturen und forschungsbasierter Dienstleistungen. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Sie pflegt intensive Kooperationen mit den Hochschulen, u.a. über gemeinsame Wissenschaftscampi, und mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Ihre Einrichtungen unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und externalisierten Begutachtungsverfahren. Jedes Leibniz-Institut hat eine Aufgabe von gesamtstaatlicher Bedeutung. Daher fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen etwa 16.800 Personen, davon sind ca. 7.800 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, einschließlich der 3.300 Nachwuchswissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,4 Mrd. Euro, die Drittmittel betragen etwa 330 Mio. Euro pro Jahr.

www.leibniz-gemeinschaft.de